

Russland, 6.9.42

Liebe Eltern + Geschwister!

Für die vielen Geburtstagsgrüße, die ich bisher erhielt, sage ich besten Dank. Besonders habe ich mich über den Brief von Helmut + Elisabeth, den ich heute erhielt, (gefreut). Ebenfalls bekam ich heute die Turnschuhe, sowie 2 Zeitschriften.

Es ist ja nur dumm, dass wir hier so wenig Zeit haben. Stellt Euch vor, heute ist ja Sonntag. Zuerst ist ein Umzug vorgenommen worden + zweitens haben wir erst um 18⁰⁰ Uhr Feierabend gehabt. 18.30 ist es hier bereits schon dunkel. Anschließend haben wir dann bei einem Kerzenlicht etwas gegessen. Und jetzt habe ich den Mut gefasst, einige Zeilen an Euch zu schreiben. Und so ist es ja die ganze Woche gegangen, allerdings nicht immer umgezogen, aber gearbeitet. Und jede 3. Nacht 2 Stunden Wache stehen. Hoffentlich ist auch diese Arbeit bald vorbei.

Augenblicklich unterhalten sich meine Kameraden über ihre erlebten Soldatenscherze, aber noch zu einer Zeit, wo die Zeit noch nicht so eisern war. Es sind die meisten Berliner. Sie strunzen ja, aber das macht ja nichts.

Mit Eurer Einladung zum Urlaub ist (es) ja wirklich drollig, jedenfalls muss (ich) herzlich lachen, wirklich lachen. Es fahren ja augenblicklich wieder welche, aber es sind die Alten, die rd. 20 Monate nicht mehr zuhause waren. Ich rechne + hoffe, dass es bei mir nicht so lange dauern wird.

Für die bestellten Grüße von Tante Anna herzlichen Dank + bei dem nächsten Schreiben erwidert sie bitte. Sobald ich mehr Zeit habe, werde ich schreiben.

7.9.42

Ich bin gestern abend nicht mehr mit dem Schreiben fertig geworden, da ich plötzlich auf Wache ziehen musste + nachher sehr müde war.

Über Jakob Nikolin muss ich ja wirklich staunen. Was haben die Eltern denn dazu gesagt?

Zum 3. Mal beginne ich, an diesem Brief zu schreiben. Hoffentlich kann ich ihn jetzt noch beenden. Ich hatte mich schon so auf das Gewitter, welches heute nachmittag war, gefreut, denn ich wollte in dieser Zeit doch den Brief fertig machen. Leider ging es zu schnell vorbei.

Eure Bangen wegen der heißen Sonne sind ebenfalls unberechtigt. Denn die Sonne ist bestimmt gut auszuhalten, solange sie nur scheint. In der Badehose herumlaufen ist hier eigentlich schon überzeitigt. Dennoch kann ich die geschickten Turnschuhe gut gebrauchen. Besonders freue ich mich über die Taschenlampe, die ich bei der Wache gut gebrauchen kann sowie die Uhr. Meine anderen Turnschuhe braucht Ihr nicht schicken. Mit diesen komme ich gut aus. Ich bin ja gespannt auf das Licht, das wir morgen Abend haben werden. Unsere Kerze ist augenblicklich noch 2 cm lang. Viele Grüße + herzlichen Dank von

Alfred

Schickt mir bitte 1 oder 2 Bleistifte. Er ist der letzte.

Anbei 1 Luftfeldpostmarke + 1 Paketmarke

Gertrud, Änne, Maria, Paula, Elisabeth, Helmut sowie Hubert werde ich recht bald ihre Post erwidern.